

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 31 (1989)
Heft: 5: Schwangerschaft, Geburt...
Vorwort: Editorial
Autor: Pfäffli, Kathrin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir befinden uns in einer Gesellschaft, in der die Schwangerschaft mehr und mehr als Krankheit erlebt wird. Ist eine Frau schwanger, muss sie zum Arzt gehen, zu jener Figur, der wir gewöhnlich nur dann begegnen, wenn wir krank sind, oder sie begeben sich in Krankenhäuser, wo wir sonst nur als Kranke hingehen, in welchen sich Gebärsäle befinden, welche mehr und mehr Operationssälen gleichen.

Wie aber ergeht es schwangeren Frauen, die eine Behinderung haben, Eltern, die ein behindertes Kind erwarten oder ein behindertes Kind bekommen haben? Was denkt der Kinderarzt, der im Spital arbeitet? Wie gehen schwangere Frauen mit der Angst um, ein behindertes Kind zu gebären? Wie verhalten wir uns ganz persönlich diesen Fragen und manchmal auch Befürchtungen gegenüber, ohne andern und uns unrecht zu tun? Was unternimmt die Medizin, welche ja darauf bedacht ist, alles zu benennen, zu beobachten und zu eliminieren, was nicht unserem Massstab von gesundem Leben entspricht?

Vielen diesen Fragen bin ich nachgegangen und habe etliche persönliche Antworten erhalten. Ich hoffe, auch bei Euch manches wieder in Frage zu stellen. Um Eure Phantasie anzuregen, hat Christoph Eggli seine Bilder zur Verfügung gestellt: Schwangerschaft und Geburt aus der Sicht eines Mannes. Vielen Dank.

Also viel Spass

Kathrin Pfaff